

Seetaler Bote

AUS
BERUFUNG
HOLZ



HOCHDORF Ein Traum geht in Erfüllung

Einmal im Zirkus in der Manege stehen: Der Theaterzirkus Wunderplunder macht's möglich. Kinder zeigten am Freitag ihr Können als Artisten. **SEITE 9**

FUSSBALL Saison beginnt mit einer Niederlage

Im ersten 2.-Liga-inter-Spiel der Saison unterlag der FC Eschenbach seinen Gastgebern in Altdorf. Die Partie wurde erst kurz vor Spielende entschieden. **SEITE 15**

REITSPORT Kantonsmeisterin kommt aus Hochdorf

Die Hochdorferin Cynthia Wigger hat kürzlich den Kantonsmeistertitel im Reitsport gewonnen. Es war nicht das erste Mal. **SEITE 15**

BALLWIL Blues vom Bauernhof

Das «Frisch vom Hof»-Festival ist ein Geheimtipp für echte Musikliebhaber. Auch in diesem Jahr überzeugten zwei Bands das Publikum. **SEITE 19**

seetalerbote.ch - Ihr Link zu ergänzenden Inhalten wie Videos, Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

Slow-up zieht 32 000 Genusssportler an



SEETAL Bereits zum siebten Mal radelten, rollten oder wanderten am Sonntag Tausende Freizeitsportler rund um den Baldeggersee. Nicht möglichst schnell, sondern möglichst genussvoll sollten die rund 25 autofreien Kilometer bewältigt werden. Dank des

schönen Wetters nahmen über 32 000 Personen am alle zwei Jahre stattfindenden Mega-Event teil, etwa gleich viel wie bei der letzten Ausgabe. Unterwegs war auch das neue Maskottchen Slowly. Der Drache gefiel besonders den Kleinsten. **SEITEN 10 UND 11**

KOMMENTAR



von
Reto Bieri

Es ist eine eindruckliche Zahl: Über 30 000 Personen haben am Sonntag am Slow-up teilgenommen. Das ist mehr, als das Seetal Einwohner hat. Eine stattliche Anzahl Teilneh-

Realität Slow-up

mende ist von ausserhalb angereist. Das zeigt, wie stark der autofreie Sonntag dazu beiträgt, den Bekanntheits- (und mit Bestimmtheit auch Beliebtheitsgrad) des Seetals zu steigern. Nicht nur das schöne Wetter hat zum Erfolg beigetragen, sondern auch die tipptoppe Organisation und die vielen Helferinnen und Helfer, die im Einsatz standen.

Einer der Hauptgründe für die Lancierung der diversen Slow-ups landauf, landab war es, die Bevölkerung zu mehr Bewegung zu animieren. Ein schöner Nebeneffekt ist: Man begegnet einander unter freiem Himmel, unternimmt etwas gemeinsam, trifft Freunde und Bekannte und lernt bestenfalls neue Menschen kennen. Kurz, es findet ein sozialer Austausch statt, und zwar – und das ist der springende Punkt – in der Realität. In unserer zunehmend digitalisierten Welt finden soziale Kontakte oft nur noch virtuell statt. Erfreulicherweise waren am Sonntag auffallend viele Kinder und Jugendliche am Slow-up unterwegs. Klar, die Digitalisierung bietet viele Chancen und die Kids sollen den richtigen Umgang damit früh lernen. Doch es lauern auch Gefahren. Allen voran, dass man zu viel Zeit in der virtuellen Welt verbringt. Bei übermässigem Online-Konsum drohen gesundheitliche Nebenwirkungen oder Spielsucht, warnen Experten. Schüler, die zu viel online gehen, sind häufiger übergewichtig und körperlich zu wenig aktiv. Eine (etwas augenzwinkernde) Lösung wäre: Man sollte ganz einfach den Slow-up zum obligatorischen Schulfach erklären.

Bildung im Fokus

PRO UND KONTRA Am 23. September stimmen die Bürger über die kantonale Bildungsinitiative ab. Die Regierung betreibe Bildungsabbau, anstatt in sie zu investieren, sagt Befürworter Andy Schneider, Kantonsrat SP. Die Bildung sei einer der wenigen Bereiche, in dem ein Pro-Kopf-Kostenwachstum politisch gewollt sei, entgegnet CVP-Kantonsrat Adrian Bühler. **SEITE 2**



Ivo Eberle will aufs Podest

BEINWIL AM SEE Ivo Eberle ist in Ermensee aufgewachsen, in Schwarzenbach zu Hause, arbeitet in Beinwil am See und nimmt als Bootsfachwart an den «SwissSkills» teil. In seinem Beruf ist er vor allem für den Unterhalt der Wasserfahrzeuge zuständig. Seine Konkurrenten kommen aus den Kantonen St. Gallen, Freiburg, Bern und Aargau, er ist der einzige Luzerner. Der 18-Jährige weiss, dass er es mit einigen sehr guten Berufsleuten aufnehmen muss. Dennoch sind seine Ziele hochgesteckt: Ein Podestplatz soll es werden. **SEITE 3**

Plakate entfernt

HOCHDORF Am Wochenende gastiert der Zirkus Stey an der 4B-Strasse «in Hochdorf», wie es auf dem Tourneepan auf der Homepage und auf den Plakaten heisst. Tatsächlich aber wird das Zirkuszelt auf Römerswiler Boden stehen. Deshalb hat die Gemeinde Hochdorf die Plakate vergangene Woche entfernt. Für Zirkusdirektor Martin Stey nicht nachvollziehbar. **SEITE 7**

Zwei Küchenchefs

HOCHDORF/HOHENRAIN Die Küche im Haus Sonnmatt wird zurzeit umgebaut. Deshalb bereitet Residio-Küchenchef Theo Lang seine Menüs in der HPZ-Küche in Hohenrain zu. Anstatt 300 Mittagessen werden dort nun 600 Essen gekocht. Sowohl für HPZ-Küchenchef Gregor Käppeli als auch für Theo Lang eine Herausforderung, aber auch eine Win-win-Situation. **SEITE 5**

Italienische Reise

BALLWIL Benno Büeler, Gemeindepräsident von Ballwil, und der «Sindaco» des norditalienischen Dorfes Neviglie, Roberto Sarotto, unterzeichneten eine Vereinbarung über eine Gemeindepartnerschaft. Dazu reisten über 30 Personen aus Ballwil in die kleine Weinbaugemeinde. Zweck des «Gemellaggio» ist unter anderem der kulturelle und wirtschaftliche Austausch. **SEITE 19**

Magazin	12
Stellenanzeiger	16
Lokalnachrichten	18
Grosses Preisrätsel	20
Kirche	23



34 >



Eine Motivationspritze in Form eines kleinen Schubers brauchte es zwischendurch – kein Wunder bei dem heissen Wetter. Fotos reb

Schönes Wetter sorgt für Volksfest

SEETAL Am Sonntag sind rund 32 000 Genusssportler rund um den Baldeggersee gefahren, sei es mit Velos, Inlineskates, Skateboards und ausgefallenen Gefährten.

von Reto Bieri

Bereits zum siebten Mal hat am Sonntag der Slow-up Seetal stattgefunden. Der Mega-Anlass ist beliebt wie eh und je: Rund 32 000 Freizeitsportler haben gemäss den Veranstaltern den Anlass besucht. Das sind nur rund 1000 Teilnehmende weniger als bei der letzten Durchführung vor zwei Jahren. Das schöne Wetter lockte die Massen an. Entsprechend war die Strecke gut gefüllt; den Hauptharst stellten die Radfahrer. Inlineskater hatte es etwas weniger als in anderen Jahren. Auch Wanderer und sogar Skateboardfahrer nahmen die Strecke unter die Füsse.

Zudem durfte man einige ausgefallene Fortbewegungsmittel bestaunen. Patrick Jans (Baldegger), Marco Wyss und David Seeholzer (beide Kleinwangen) zum Beispiel befuhren die Strecke mit einer Velo-Badewanne. An zwei Abenden haben sie das tolle Gefährt zusammengebaut. Ein weiterer Blickfang waren die mobilen Untersätze der «Villbrothers». «Wir sind eine Fasnachtsgruppe aus Sins», verrät Sepp Villiger, und liess einem mit seinen Velo-Saltos, die er dank eines Überrolldachs aus Blech schadlos überstand, den Atem stocken. Sein Kollege schwebte derweil mit seinem Spezial-Gefährt über den Köpfen der Slow-up-Teilnehmer über die Strecke. Einfach magisch.

Äusserst gefragt waren, wegen der besonders am Nachmittag heissen Temperaturen, kalte Getränke. Die gratis verteilten Rivella-Flaschen gingen weg wie warme Weggli (und sorgten für Staus an den Ausgabepunkten). Ebenso beliebt waren Glacen und Getränke an

einem der zahlreichen Verpflegungsstände rund um den Baldeggersee. 15 Seetaler Vereine standen dort für das kulinarische Wohl im Einsatz. 150 freiwillige Helferinnen und Helfer sorgten zudem dafür, dass die Strecke auch tatsächlich autofrei blieb.

Wertschätzung für Aufwand

Unter den Teilnehmern war auch Regierungspräsident Robert Küng. Seit er Teil der Luzerner Regierung ist, habe er jedesmal am Slow-up Seetal teilgenommen. «Ich und meine Frau fahren einfach gerne Velo», sagte Küng gegenüber dem «Seetaler Bote». Zudem hoffte er, dass er mit seiner Anwesenheit die Wertschätzung für den grossen Aufwand für die Organisation des Anlasses ausdrücken kann.

Offiziell eröffnet wurde die Strecke morgens um zehn Uhr. Vor der Braui in Hochdorf stellte OK-Präsident Damian Müller das neue Maskottchen Slowly vor. Wie der Publikumsauf-

marsch zeige, sei das Seetal keine Provinz, sondern habe einiges zu bieten. Ehrenstarter war der Luzerner Tourismusdirektor Marcel Perren. Das Thema Drachental findet er eine gute Idee, die zum Seetal passe. «Nun braucht es noch ein bisschen Zeit», so Perren. Klar würden Touristen in erster Linie den Hotspot, die Stadt Luzern sehen wollen. «Aber auch das Seetal hat viele Perlen zum Entdecken, besonders die schöne Landschaft.»

In der Region etabliert

Am Ende des Tages zogen die Slow-up-Veranstalter eine positive Bilanz. «Wir freuen uns, dass wir den ganzen Tag viele fröhliche Teilnehmer auf der Strecke antrafen. Das Interesse, das unserem Anlass bei der diesjährigen Durchführung entgegengebracht wurde, zeigt, dass der Slow-up einem grossen Bedürfnis entspricht und sich in der Region Seetal sowie im Kanton Luzern etabliert hat», sagte Michael

Hägi, Ressortleiter Kommunikation des Slow-up Seetal.

«Ich freue mich, dass die «Drachenfahrt» im Seetal, trotz eines grandiosen Besucheraufmarschs, ohne schwerwiegende Unfälle verlief», sagte OK-Präsident Damian Müller als Fazit. «Aufgrund des tollen Wetters haben sich die Teilnehmer auf den ganzen Tag verteilt.» Der Slow-up Seetal sei nur möglich dank des Engagements der nationalen und regionalen Sponsoren sowie den Helfern, Vereinen und Anstössern, betont Müller. Ob der Slow-up auch in die achte Runde radeln kann, werde der Verein Slow-up im Frühjahr 2019 entscheiden. Müller: «Das OK wird alles dafür tun, dass wir 2020 die achte Auflage durchführen können.»

Video/Fotos
seetalerbote.ch



Franz Arnold und seine Frau Lilian nehmen den Slow-up mit elektrischer Unterstützung in Angriff.



Familienausflug an den Slow-up Seetal.



OK-Präsident Damian Müller und Maskottchen Slowly eröffnen den Slow-up.



Hauptsache Räder.



Inlineskater waren in diesem Jahr etwas weniger auszumachen als in den vergangenen Jahren.



Eine erfrischende Abkühlung gabs beim Kneippverein Seetal.



Er schwebte förmlich über die Strecke. Magie?



Ein tolles Seetaler Gefährt - aber wohl etwas streng für den hintersten Mann.



Wunderschöne Ausblicke auf den Baldeggensee machen den Reiz des Slow-up Seetal aus.



Keiner zu klein, ein Slow-up-er zu sein.



Auf die Sponsoren- geschenke führen besonders die Kleinsten voll ab.